

sind u.a., daß "die Schwäche des kapitalistischen Systems unter seiner oberflächlichen und falschen Wohlhabenheit versteckt liege. Dies kann durch seine Inflation, seine steilen Preissteigerungen, Unternehmenszusammenbrüche und Arbeitslosigkeit bewiesen werden" (SWB, 12.12.74). Ein zweiter Lehraspekt liegt darin, daß die wirtschaftliche Krise die internationale politische Krise verschärfe. Insbesondere müsse die "reaktionäre Natur des Wettstreits zwischen den beiden hegemonistischen Supermächten, der Sowjetunion und den USA, unter diesen Gesichtspunkten analysiert werden. Das Fazit, das sich für China ergibt, hat der Vorsitzende Mao vorweggenommen: "Tunnel tief graben, Getreide überall lagern und niemals Hegemonie anstreben! Den sozialistischen Aufbau beschleunigen, gegen Aggressionskriege vorbereitet sein und stets bereit sein, einen Aggressionskrieg durch den Imperialismus und Sozialimperialismus abzuschmettern".

AUSSENWIRTSCHAFT

(41) Starker Andrang für die deutsche Ausstellung im September 1975 in Peking

Die Organisation der deutschen Industrieausstellung in Peking im September 1975 ("Technogerma") wird von der IMAG (Internationaler Messe- und Ausstellungsdiens GmbH., München) durchgeführt. Die IMAG hat seit ihrer Gründung vor 28 Jahren rd. 1.500 Veranstaltungen für die deutsche Wirtschaft auf allen Kontinenten organisiert. 1975 stehen 37 Veranstaltungen bevor. Der Schwerpunkt liegt bei Messen und Ausstellungen im Ostblock. Die bedeutendste Aufgabe wird die Organisation der "TECHNOGERMA" in Peking sein. Das Interesse an der ersten technischen Ausstellung in China ist in der deutschen Wirtschaft groß und sprengte die zeitlichen und örtlichen Voraussetzungen, so daß man sich mit den chinesischen Partnern auf ein wesentlich reduziertes Programm einigen mußte. Etwa 800 Unternehmen hatten für die Teilnahme auf einer Nettoausstellungsfläche von ca. 37.000 qm optiert. Darüber hinaus bestand Interesse für rd. 900 technische Vorträge, Symposien, Seminare und Filmveranstaltungen. Letztlich werden sich nun nur 250 - 300 deutsche Unternehmen auf einer Bruttoausstellungsfläche von 22.000 qm präsentieren und rd. 150 Symposien und Fachvorträge veranstalten können. Die stärksten Ausstellungsgruppen in Peking werden die Hersteller von Werkzeugmaschinen und Werkzeugen sein, gefolgt von Unternehmen der Eisen- und Stahlindustrie und aus dem Textilmaschinenbau. Weitere Ausstellungsgruppen sind die chemische Industrie, der Fahrzeugbau mit Zubehör, die Luftfahrtindustrie, Einrichtungen für Forschung und Laboratorien, Industrieöfen und Öl- sowie Gasfeuerung. Die VR China sagte für die Ausstellung die Genehmigung von 1000 Visa zu, ein Kontingent, das wohl nicht ausreichen dürfte.

Offizieller Veranstalter der Technogerma sind das Bundesministerium für Wirtschaft in Bonn und der Ausstellung- und Messeausschuß der Deutschen Wirtschaft (Auma) in Köln. Die Organisation und Ausstellungsleitung liegen in Händen der IMAG, deren Mitarbeiter zur Vorbereitung selbst Telefonkabel und Nägel mit nach Peking nehmen müssen (FAZ, 13.12.74).

(42) Chinesische Ausstellung in Köln

Die VR China wird im Juni 1975 eine Ausstellung auf dem Köl-

ner Messegelände veranstalten, die sich nach Angaben chinesischer Diplomaten nicht nur an Wirtschaftskreise, sondern vor allem an die Bevölkerung wenden soll, die dort u.a. chinesische Nahrungsmittel und chinesische Artikel kaufen kann. Den größten Anteil an der Ausstellung wird allerdings die Schwerindustrie haben. In der Abteilung Landwirtschaft sollen nicht nur Agrarprodukte, sondern u.a. auch die Arbeit von Produktionskollektiven gezeigt werden.

China wird sich im Jahre 1975 auch erstmals an der Internationalen Spielwarenmesse in Nürnberg beteiligen.

(43) Nochmals: Herbstmesse 1974 in Canton

Ein umfassender Bericht der BfA/NfA zum Ablauf der Cantoner Herbstmesse 1974 läßt folgende Grundmuster erkennen.

(1) Der chinesische Exporthandel, d.h. das Verkaufsangebot der staatlichen Außenhandelsgesellschaften während der vierwöchigen Messezeit (15.10. - 15.11.74) zeichnete sich durch erhöhte Qualität und Warenvielfalt gegenüber den Vorjahren aus. Augenfällig war die steigende Tendenz zum Angebot von teil- und ganzverarbeiteten Fertigerzeugnissen an Stelle von Rohmaterialien vergangener Messen.

(2) Trotz teilweise erheblicher Preisreduzierungen - auf einzelnen Sektoren bis zu 40% - und damit verbundener Einpegelung zuvor überhöhter Preisvorstellungen auf chinesischer Seite war das Gesamtverkaufsgeschäft gegenüber den Vorjahren "dadurch wesentlich erschwert, daß die Aufnahmekapazität der für Chinas landwirtschaftliche, mineralische und industrielle Ausföhren wichtigen Märkte infolge der weltweiten Rezessionserscheinungen in unterschiedlichem Ausmaß beeinträchtigt war". (Siehe auch C.a., Dez. 1974, Ü34-37).

Besonders schwierige Verkaufsbedingungen boten sich auf dem Sektor Textilien und Seide sowie bei tierischen und pflanzlichen Nebenprodukten. Günstiger erwies sich die Situation für den Bereich Lederwaren, für handwerkliche und kunsthandwerkliche Erzeugnisse allgemein und möglicherweise auch auf dem Maschinensektor. Einfachgeräte fanden nicht nur bei Einkäufern aus der Dritten Welt Zuspruch, sondern dem Vernehmen nach bei US-Importeuren, da in den Vereinigten Staaten solche Geräte wie Drehbänke aus Kostengründen kaum mehr hergestellt werden.

Relativ gute Verkaufsabschlüsse wurden offensichtlich in der Tabak- und Tee-Ernte sowie bei Lebensmitteln allgemein getätigt. Hier war das größere Warensortiment und eine verbesserte Aufmachung, insbesondere von Konservennahrung, besonders sichtbar. Zusammenfassend sei bemerkt, daß das Gesamtverkaufsvolumen der chinesischen Außenhandelsgesellschaften während der Herbstmesse auf mindestens 1 Mrd. US\$ (Stand 1965: 1 US\$ = 2,5 RMB) geschätzt wird, d.h. mehr als 1,5 Mrd. US\$ nach heutigem Wechselkursstand. Bei einem geschätzten Außenhandelsvolumen von rund 13 Mrd. US\$ 1974 und bei auch nur annähernd ausgeglichener Handelsbilanz würde dies einen Anteil von knapp 25% des chinesischen Gesamtexports des Vorjahres ausmachen.

(44) Zucker aus Brasilien

Das Land mit der größten Zuckerrohr-Produktion der Welt, Brasilien, hat mit der Volksrepublik China einen Vertrag abgeschlossen, demzufolge es bis 1980 200.000 t Rohzucker liefern

werde. Die Lieferungen sollen 1975 beginnen (Mitteilungen des brasilianischen Instituts für Zucker und Alkohol, in CSM, 2.9.74).

(45) Luftverkehr

a) AUCH DIE IRANISCHE LUFTGESELLSCHAFT FLIEGT JETZT CHINA AN

Eine B 707 der Iran Air ist am 21. November in Peking gelandet. Die iranische Luftgesellschaft ist die 5. westliche Gesellschaft, die Peking anfliegt, und die erste, die von dort bis Tokyo weiterfliegen darf. Beabsichtigt ist ein zweimaliger Flug pro Woche. Vom 1. Januar 1975 an wird auch die Air France, die bereits von Paris nach Peking fliegt, die Fluglinie bis Tokyo verlängern.

b) BISHERIGES FLUGAUFKOMMEN ZWISCHEN TOKYO UND PEKING ZUFRIEDENSTELLEND

Im Oktober und November 1974 haben die Japan Airlines (JAL) auf der regelmäßigen Flugverbindung Tokyo-Peking und zurück insgesamt 2800 Fluggäste befördert, wobei die Maschinen der JAL zweimal wöchentlich zwischen den beiden Hauptstädten verkehren. In Tokyo ist man mit diesem Flugaufkommen einigermaßen zufrieden. Die Maschinen der JAL benötigen zu der 3370 km langen Strecke 4 Stunden und 25 Minuten. Vorher mußten Reisende aus Tokyo zunächst nach Hong Kong fliegen und von dort aus dann mit der Eisenbahn weiterreisen. Dies hatte zwei bis drei Tage in Anspruch genommen (NZZ 17.12.74).

c) CHINAS INTERNATIONALER LUFTFAHRTDIENST

Hsinhua (12.12.74) gab einen aufschlußreichen Bericht, der die gegenwärtige Lage der chinesischen internationalen Luftfahrt zusammenfaßt und einen Rückblick auf deren Geschichte bietet. Seit September des Jahres 1974 hat die Hauptverwaltung der chinesischen Zivilluftfahrt drei neue internationale Routen eröffnet, und zwar Peking-Tokyo, Peking-Karachi-Paris und Peking-Teheran-Bukarest-Tirana. Diese und die Routen Peking-Pyongyang, Peking-Hanoi und Peking-Moskau bringen die Zahl der internationalen Luftverbindungen Chinas auf insgesamt sieben. Der längste Einzelflug umfaßt nun 12.000 km statt vorher 3.000 km. Die chinesische Zivilluftfahrt befindet sich nach Hsinhua noch im Anfangsstadium ihrer Entwicklung. Heute besitzt China mehr als 80 Inlandsflugrouten, die von Peking aus über 70 Städte erreichen. Für den Einsatz in Industrie, Landwirtschaft und wissenschaftlicher Forschung wurde ein spezieller Luftfahrtendienst eingerichtet. Hunderte von Flugzeugen sind im Einsatz, um künstlichen Regen zu erzeugen, Insektizide, Herbizide und Kunstdünger zu versprühen, Brände zu bekämpfen, aus der Luft geophysikalische Prospektierungen und Untersuchungen durchzuführen, Luftkartographie und Fotografie durchzuführen, bei der Auswahl von Eisenbahnrouen behilflich zu sein, Waldvorkommen zu untersuchen und Pläne für die Nutzbarkeit von Wasserwegen auszuarbeiten. China hat inzwischen sieben internationale Flughäfen, davon besitzen die meisten Einrichtungen, um die Landung und den Start von Großflugzeugen auch bei schwierigen Wetterbedingungen zu ermöglichen. Die Pakistan International Airlines, Air France und die Ethiopian Airlines nahmen ihre Flüge nach Canton, Shanghai und Peking 1964 bzw. 1966 und 1973 auf. China hat Lufttransportabkommen mit mehr als 30 Ländern abgeschlossen und Geschäftsverbindungen mit über 100 ausländischen Luftfahrtgesellschaften. Chinesische Flugzeuge landen heu-

te auf Flughäfen von zehn anderen Ländern (vgl. dazu Helmut Martin, Chinas Zivilluftfahrt - Ausbau des Auslandsflugnetzes, C.a. August 1973, S.456-72).

(46) Thailand hebt Handelsblockade gegen China auf

Nachdem die USA bereits 1972 mit gutem Beispiel vorangegangen waren und die letzten noch aus der Zeit des Korea-Krieges stammenden Embargobestimmungen gegen die VR China aufgehoben hatten, hat sich nunmehr auch die thailändische Nationalversammlung für die Aufhebung der Handelsblockade gegen China entschlossen, die während der Regierungszeit von Marschall Sarit Thanarat (1958-1964) verhängt worden war. Nachdem Peking wiederholt gegen die Blockade protestiert hatte, hatte das thailändische Handelsministerium im Februar 1974 die Ein- und Ausfuhr bestimmter Waren genehmigt, bis Ministerpräsident Dharmasakti sich jetzt für eine vollständige Aufhebung der Handelsbeschränkungen einsetzte. Eine thailändische Handelsdelegation unter Leitung des stellvertretenden Handelsministers ist Mitte Dezember zu Gesprächen nach Peking gereist.

Damit sind die volksdiplomatischen Bande zwischen Thailand und China erneut enger geknüpft worden (Näheres dazu C.a.74/1 Ü 22, 74/2 Ü 12, 74/3 Ü 17.)

(47) Einige grundsätzliche Betrachtungen zur chinesischen Wirtschaftshilfe

In einem Grundsatzaufsatz weist der Autor Chin Yi-wu zunächst auf die Acht Prinzipien für die Hilfe Chinas an andere Länder hin, die Chou En-lai bei seinem Afrika-Besuch Ende 1963 und Anfang 1964 verkündete (abgedruckt auch in C.a.1972/4, S.33).

Das chinesische Ziel bei der Gewährung der wirtschaftlichen und technischen Hilfe bestehe darin, den befreundeten Ländern dabei zu helfen, ihre nationale Wirtschaft unabhängig, selbständig und mit eigener Kraft zu entwickeln.

Bei der Hilfe müsse stets auf die konkreten Bedürfnisse des zu unterstützenden Volkes geachtet werden. Daher sei zuerst einmal die Landwirtschaft und die Leichtindustrie zu entwickeln, auf daß die betreffenden Völker sich mit mehr Nahrungsmitteln, Kleidung und Dingen des täglichen Bedarfs zu versorgen wissen. Auf dieser Basis könne man dann schrittweise zu einigen Schwerindustrieprojekten weiterschreiten. Die Hilfe, die China mit dieser gradualistischen Strategie beim Aufbau eines kompletten industriellen Zweigs von der Rohmaterialgewinnung bis zur Herstellung des Endprodukts leistet, bezwecke, daß die Empfängerländer ihre eigenen Ressourcen voll und ganz ausnutzen können. Auf diese Weise überwinden die Länder allmählich die Situation, ihre Rohstoffe zu niedrigen Preisen zu exportieren, hingegen Fertigerwaren teuer importieren zu müssen und durch den ungleichen Austausch ausgebeutet zu werden.

Der Geist der Gegenseitigkeit, der Gleichberechtigung und der Kooperation verlange auch, daß Chinas Hilfe entweder kostenlos oder in Form günstiger Kredite gewährleistet werde. "Als sozialistischer Staat exportiert China weder Kapital, noch duldet es Wucherpraktiken." Vor dem Jahr 1964 waren die meisten Darlehen Chinas an andere Länder zinsfrei außer einigen wenigen zu niedrigem Zinssatz. Seither sind alle Auslandsdarlehen Chinas zinsfrei und langfristig. Kann das Empfängerland nicht fristgerecht zurückzahlen, so kann die Frist verlängert werden, und dann noch einmal. Niemals benutzen wir Darlehen als ein

Mittel, Druck auf die Empfängerländer auszuüben, noch erzwingen wir die Rückzahlung eines Darlehens, um sie unter Kontrolle zu bekommen" (PRu 1974 Nr.43, S.18-20).

Mit Freude nahm China u.a. die vermehrten Anstrengungen von Ländern der Dritten Welt zur Erhöhung der Getreideproduktion zur Kenntnis. Auch in China bildet ja Getreide das "Hauptkettenglied" der Wirtschaftsproduktion. Drei Maßnahmen zur Produktionserhöhung seien vor allem erforderlich:

- Erhöhung der Investitionen in die Landwirtschaft
- Anlegung von Wasserbauten
- Förderung der Agrarwissenschaft und Ausbildung landwirtschaftlicher Techniker
- Gegenseitige Unterstützung

16 Länder Westafrikas hätten beispielsweise eine "Assoziation für die Entwicklung von Reis" gegründet mit dem Ziel, Westafrika in der Reisversorgung autark zu machen (PRu 1974 Nr.47, S. 13 ff.). In Phänomenen dieser Art sieht China einen Nachvollzug seiner eigenen Landwirtschaftspolitik, die es bereits bei der Welt-ernährungskonferenz nachdrücklich als modellhaft hingestellt hatte (vgl. dazu C.a. 1974/11, S.755 ff.)

(48) Peking baut Stadion in Kinshasa

Ein Stadion mit über 80.000 Plätzen soll von der Volksrepublik China in Kinshasa gebaut werden. Mit solchen Projekten mittlerer Größe ist chinesische Entwicklungshilfe bisher vor allem in der Dritten Welt erfolgreich gewesen (MD 15.11.74).

(49) Erwähnung von Wirtschaftshilfe-Projekten der VR China

SOMALIA

Chinesisches Rotes Kreuz verspricht Somalia 4000 t Sorghum sowie Medikamente und medizinische Hilfsgüter im Werte von 50.000 RMB (NCNA 1.12.74).

YEMEN, Demokratische Republik SÜD-

Staatschef besucht den Bau der mit chinesischer Hilfe zu erstellenden Textilfabrik in Aden und spricht mit dem Leiter der chinesischen Technikermannschaft (NCNA 4.12.74).

AFGHANISTAN

NCNA-Bericht über die mit chinesischer Hilfe gebaute Fabrik in Bagrami (NCNA 6.12.74).

PHILIPPINEN

Hilfsgüter im Werte von ca. 500.000 Pesos für die Opfer des Taifuns aus der VR China auf den Philippinen eingetroffen (Radio Manila 5.12.74, SWB 7.12.74).

MALTA

Eröffnung einer Kunstglasfabrik in La Valetta (mit chinesischer Unterstützung erstellt) (NCNA 7.12.74).

MADAGASKAR

Protokoll über die Entsendung einer chinesischen Medizinermannschaft nach Madagaskar (NCNA 10.12.74).

TOGO

Staatspräsident Eyadema empfängt eine am 3.12.74 eingetroffene chinesische Medizinermannschaft unter Chang Li-fa (NCNA 10.12.74).

SUDAN

Sudanesischer Minister empfängt abreisende chinesische Trainergruppe und lobt allgemeine Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern (NCNA 11.12.74).

TUNESIEN

Notenaustausch über praktische Durchführung des Abkommens über wirtschaftlich-technische Zusammenarbeit vom 27.8.72 (NCNA 10.12.74).

ALBANIEN

Bau neuer Fabriken mit chinesischer Hilfe (NCNA 17.12.74):

1. Maschinenfabrik Enhver Hoxha - Baubeginn am 10.12. in Tirana gefeiert;
2. Eisen-Chrom-Schmelze im Bezirk Mati, Grundsteinlegung am 14.12.;
3. a) Antibiotika-Fabrik in Tirana
b) Vergrößerung der Gummifabrik von Durres;
c) Fabrik für Fertighausbauteile in Tirana.
Baubeginn um den 29.11.74 .

MAURITIUS

Kunst- und Kunsthandwerksausstellung der Provinz Chekiang in Port Louis eröffnet (NCNA 14.12.74).

SUDAN

Mit chinesischen Fachleuten 1972/73 begonnenes Reisplantzungsprojekt in Gezira zeitigt erste Erfolge (NCNA 18.12.74).

RUMÄNIEN

Protokoll über die 16. Sitzung der Gemeinsamen Kommission über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit am 21.12.74 in Peking unterzeichnet (NCNA 21.12.74).

SENEGAL

Protokoll über die Entsendung einer chinesischen Medizinergruppe nach Senegal in Dakar abgeschlossen (NCNA 24.12.74).

SIERRA LEONE

Staatspräsident Stevens lobt bei der Einweihungsfeier für den Erweiterungsbau zum Rotifunk-Krankenhaus den Plan der chinesischen Medizinergruppe für die Ausbildung eingeborener Ärzte (NCNA 16.12.74).

KULTUR

(50) "Bürgerliche Liebe", Heirat, Geburtenkontrolle und Ehescheidung

Die zu Hunderttausenden aufs Land geschickten Jugendlichen haben besondere Schwierigkeiten bei und nach der Partnerwahl, sie sind gleichzeitig wichtige Aktivisten bei den Bemühungen auf dem Gebiet der Familienplanung.

So publizierte Radio Shenyang den Antwortbrief des Sekretärs der Kommunistischen Jugendliga auf der Ebene der Produktionsmannschaft an einen früheren Klassenkameraden, der sich offensichtlich beklagt hatte, daß der Einsatz für die Partei ihm keinen Platz für den privaten Bereich der Liebe lasse (SWB 17.12.74). Nach Einschätzung des Sekretärs war das Denken des angesprochenen Chang voller Phrasen des Kleinbürgertums, weil er Liebe als eine Privataffäre betrachte, die nichts mit den fundamentalen Interessen der Partei und des Proletariats zu tun habe. Obgleich man nämlich Kind seiner Eltern sei, werde doch das Blut eines